



HAUSGRIES

Stille und christliche Meditation

Gries, Weihnachten 2023

Liebe Freundinnen und Freunde von Haus Gries,

Wir feiern Weihnachten! Gott wird einer von uns, er überbrückt den Abstand zwischen Menschheit und Gottheit. Bei Thomas Keating (Das Gebet der Sammlung 1987, 25f) fiel mir folgende Stelle in die Augen:

Die Gabe des Seins ist unser wahres Selbst. Durch unsere gläubige Zustimmung wird Christus in uns geboren, werden Er und unser wahres Selbst eins. Unser Wachwerden für die Gegenwart und das Wirken des Geistes ist die Entfaltung der Auferstehung Christi in uns... Der Geist betet in uns. Wir stimmen nur zu. Das ist Kontemplation.

Dies finde ich eine wunderbare Beschreibung, was in Maria als Mutter Gottes passiert. Und unsere Berufung ist, auf unsere Weise Christus zu gebären, in die Welt zu bringen. Unsere Mitwirkung ist vor allem unsere Zustimmung, wenn auch wir beten: Mir geschehe nach deinem Wort! Gott wirkt an uns, wenn wir es ihm erlauben.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen allen eine Frohe Weihnacht!

Ich danke für die viele Unterstützung, die uns erreicht! Es ist so schön zu erleben, wie durch Spenden, tatkräftige Mithilfe vor Ort während der Kurse, Gebet und Anrufe sehr viele ihre Verbundenheit mit Haus Gries zeigen! Das ist die Dankbarkeit für die Mitarbeiterinnen, die durch ihr herausragendes Essen die Kurse vital mitgestalten; das sind die Mitglieder der Hausgemeinschaft, die im Haus leben und beten, arbeiten und dienen; das sind die Kursteilnehmenden, die mit ihrer täglichen Stunde Mitarbeit auf großartige Weise die Abläufe während der Kurse reibungslos garantieren! Und das sind die Kursbegleiter und -innen, die Zeit und Herzblut investieren in die Leitung und Durchführung der Kurse! Allen ein ganz herzliches Dankeschön! Ihr alle seid Gries!

In der Hausgemeinschaft herrscht ein gewisses Kommen und Gehen. Michael vollendet sein erstes Jahr im Bundesfreiwilligendienst. Das zuständige Amt hat einer Verlängerung um sechs Monate zugestimmt. Sr. Gertrud, eine Zisterzienserin von Kloster Helfta, begann ihre einjährige Auszeit im Oktober. Vor Silvester kommt Ernst dazu, ein Fokolare-Missionar, der sein Sabbatjahr in Deutschland verbringt und dabei für acht Monate nach Gries kommt. Jüngst hatten wir Zuwachs ganz anderer Art, denn wir bekamen zwei kleine Hofkatzen geschenkt. Sie leben im früheren Stall unter der Qi Gong Halle, das ist jetzt Materiallager des Hausmeisters. Peter und Paul sind noch jung. Sie entdecken das Gelände, haben Angst vor Autos (wie gut!), und sie entdecken tief in sich den Instinkt, Mäuse zu fangen! (Noch besser!)



In unserer Nachbarschaft entsteht etwas Neues. Die Kommune Wilhelmsthal errichtet einen Solarpark. In Sichtweite entsteht eine große Photovoltaik-Anlage. Das wird unsere Umgebung prägen.



Im nächsten Jahr feiern wir 40 Jahre Haus Gries! 1984 eröffnete Franz Jalics das Haus der Kontemplation. Dabei fällt mir auf, wie sich Gries verändert. Damit meine ich unter anderem die Zusammensetzung der Teilnehmergruppe. Ein zentraler Wunsch von Franz Jalics war die geistliche Stärkung kirchlicher Mitarbeitender. Vielen Menschen, die in der Kirche arbeiteten, bot er Unterstützung an, indem er sie auf den kontemplativen Weg brachte und förderte. In den Anfangsjahren gab es dementsprechend sehr viele kirchliche Mitarbeiter und -innen unter den Kursteilnehmenden: Priester und Pfarrer, Pastoralreferenten und -innen, Gemeindeferenten und -innen, Ordensleute mit und ohne Tracht, Studenten und -innen der Theologie. In diesem Sinn hatte Franz eine Zielgruppe erkannt und eingeladen. Die katholische Prägung war in jenen Zeiten stark. Dies hat sich deutlich geändert und spiegelt sich in der Zusammensetzung der Kursteilnehmenden. Vor allem konfessionell gibt es deutliche Verschiebungen. Die Zahl der Kurse, in der katholische Christen in der Minderheit sind, wird größer - das wird selten deutlich, weil nur wenige ihre Konfession in der Vorstellungsrunde oder an anderen Orten benennen. Was sehr passend ist, denn die Konfession spielt keine große Rolle: Es geht schließlich um Kontemplation. Zugenommen haben die evangelischen Christen, Leute aus freikirchlichen Gemeinschaften und Menschen, die aus einer Kirche ausgetreten sind. Sicher sind immer wieder Priester, Pfarrer und Pfarrerinnen dabei. Diese stellen aber keine große Gruppe mehr dar. Vor allem sind kirchliche Mitarbeitende (im engeren Sinn, rund um die Pfarrei) keine Mehrheit mehr. Viele Therapeuten und -innen, Menschen aus pflegenden und sozialen Berufen und Seelsorgende aus den verschiedenen Kategorien (Krankenhaus, Gefängnis, Schule) kommen gerne nach Gries.

Auch die Glaubensgeschichten sind inzwischen anders. Franz ging von einer klassischen katholischen Sozialisation aus. Zu seiner Zeit kamen viele über die ignatianischen Exerzitien mit Bibelbetrachtung. Sie beteten mit der Heiligen Schrift. Sie waren vertraut mit katholischen Traditionen und Riten. In seinem Buch nannte er dies die aktiven vorkontemplativen Phasen des Gebets. Das ist heute anders. Viele kommen ohne detaillierte Kenntnisse der ignatianischen Exerzitien oder ähnlicher christlicher Traditionen. Sie bringen weniger Erfahrungen mit aus christlicher Sozialisation (Sakramentenpraxis, Glaubensgeschichte, Vertrautheit mit der Bibel), sondern kommen aus

verschiedensten Kontexten, um mit ihrer Sehnsucht und Offenheit Glauben und Sinn zu suchen, Gott zu begegnen, in religiöse Erfahrungen einzutauchen. Viele suchen eine geistliche Heimat, eine spirituelle Beheimatung über kirchlich-gemeindliche Kontexte hinaus. So kann Gries zu einem eigenen Kirchorth werden. „Wir werden bunter!“, so fasse ich dies zusammen. Gries verändert sich und bleibt der Weitergabe des kontemplativen Weges treu. Zum Wachwerden für die Gegenwart gehört auch Wandlung. Die Einführungen und Anleitungen gewinnen so mehr Gewicht, da sie (mehr als anderes) die gemeinsame Basis während eines Kurses darstellen. Ebenso erhält die Eucharistiefeier eine größere Bedeutung, da sie die geistliche Selbstdeutung des Geschehens der Kontemplation darstellt und der rituelle Abschluss des Tages ist.

Ich wünsche allen ein frohes Fest der Menschwerdung Gottes!

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading "Lutz Müller SJ". The signature is written in a cursive, flowing style.

Lutz Müller SJ

PS Einige Anmerkungen noch in eigener Sache:

- Wer die Briefe aus Gries künftig per Email zugesandt bekommen möchte, kann uns gern informieren unter: exerzitien@haus-gries.de.
- Informationen zu Kursen, An- oder Abmeldungen können genauso über diese Emailadresse erfolgen oder telefonisch über 09260-220.
- Die Anmeldung selbst ist einfach über unsere Homepage durchzuführen unter www.haus-gries.de
- Wer spenden möchte, ist willkommen, dies über die Ligabank zu leiten, an Haus Gries, mit der IBAN DE26 7509 0300 0009 0007 71.
Spendenquittungen bekommen Sie automatisch etwas später zugesandt.